



**Jahresbericht
2025**

Inhaltsverzeichnis

Liebe Freundinnen und Freunde	2
Arbeitskontext	3
Übersicht.....	3
Zuflucht im HOG.....	3
Bildung	4
Familienzusammenführung.....	4
Die Geschichte von Rebecca	6
Arbeitgeber.....	8
Herausforderungen	8
Aus dem Verein	10
Ausblick.....	12
Danke!.....	12
Jahresrechnung 2025.....	13
Bericht der Revisionsstelle.....	15

Liebe Freundinnen und

Freunde

«Alles nur Theater!» – Diese Antwort habe ich jüngst erhalten, als ich eine mit den Verhältnissen vertraute Person fragte, welche Bedeutung das von US-Präsident Donald Trump 2025 vermittelte Friedensabkommen für den Kongo habe. Demnach spürt man davon auf den Strassen von Bunia nichts.

Das ist bedauerlich. Denn der Krieg treibt im Kongo die Kinder auf die Strassen. Frieden würde wie fast nichts sonst helfen, dass Kinder ihr Zuhause nicht verlieren. Das hat die kongolesische Wissenschaftlerin Nancy Say Kana in ihrer 2024 publizierten Doktorarbeit herausgearbeitet.

Krieg treibt Kinder auf die Strasse

In der Demokratischen Republik Kongo kämpfen dutzende bewaffnete Gruppierungen wie die von Nachbar Ruanda unterstützten M23-Rebellen um die Bodenschätze des Landes. Auch andere angrenzende Staaten mischen sich ein und selbst die USA unter Trump wollen sich einen Teil der Rohwaren wie Gold oder das in Smartphones verwendete Coltan sichern. Dazu kommen ethnische Spannungen, weit verbreitete Armut und ein schwacher Staat, der nicht für die Sicherheit seiner Bürger sorgen kann.

Darunter leiden besonders die Kinder. Manchen geht es zu Hause so schlecht, dass sie das harte Leben auf der Strasse vorziehen. Andere werden von den Eltern verstossen. Gewalt in der Familie, Kindsmisshandlung, wiederholte Flucht aufgrund des Krieges, Angriffe von bewaffneten Gruppen, Armut und Abbruch der Schule sowie Trennung der Familie wegen des Krieges sind laut der Studie von Say Kana die häufigsten Gründe, weshalb Kinder in Bunia auf der Strasse leben.

Sie hat auch untersucht, wie es den Eltern dieser Kinder geht. Die kurze Antwort: Nicht gut. Sie erleben negative Gefühle wie Angst,

Depression, Wut, aber auch Scham und Schuldgefühle. Dazu kommt, dass sie von der restlichen Gesellschaft als «schlechte Eltern» stigmatisiert werden.

In diesen schwierigen Umständen haben die Mitarbeiter des «House of Grace» in Bunia, auch 2025 wieder Dutzenden von Kindern den Ausstieg aus dieser Misere ermöglicht. Wir als Verein Baraza unterstützen das lokal geführte Heim für Strassenkinder finanziell und kommen für den grössten Teil des Budgets der 2004 gegründeten Institution auf.

Vollständige Öffnung Stammhaus in Bunia

Im vergangenen Jahr stand die Arbeit am 2024 gegründeten Standort Kasongo für Mädchen im Vordergrund. Fast 200 Kinder erfuhren in irgendeiner Weise in dem Heim am Stadtrand von Bunia Hilfe. Dazu erfahren Sie in diesem Jahresbericht mehr.

Diese Unterstützung kostet selbstredend einiges. Wir sind als Vorstand dankbar, dass die Freundinnen und Freunde von Baraza das «House of Grace» auch 2025 grosszügig unterstützt haben. Wir konnten mehr Spenden verzeichnen als im Vorjahr. Über Crowdfify sind neue Spender dazugekommen und mit der über diese Plattform gesammelten Summe können wir 2026 für 20 Mädchen die Aufenthalts- und Ausbildungskosten zahlen.

Nun möchten wir das «House of Grace» auch dabei unterstützen, zusätzlich zum Standort für die Mädchen das Stammhaus im Zentrum von Bunia wieder vollständig zu öffnen. Dort sollen Jungen Unterschlupf und Hilfe erhalten, um von der Strasse wegzukommen. Dadurch werden aber die wiederkehrenden Kosten für den Betrieb steigen.

Wir freuen uns deshalb, wenn Sie uns in diesem Jahr erneut finanziell unterstützen – und für Frieden im Kongo beten! Für einen Frieden, den die Menschen in Bunia und dem restlichen Kongo in ihrem Alltag spüren.

Christoph Schmutz, Präsident Baraza

Arbeitskontext

Kinder in der Stadt Bunia sind auf verschiedenen Ebenen gefordert. 73.5 % der kongolesischen Bevölkerung lebt laut Zahlen der Weltbank¹ mit weniger als 2.15 \$ pro Tag. Diese Armut hat gravierende Folgen: Hunger, Mangelernährung, ungenügender Zugang zu Medizin und zu beruflicher sowie schulischer Ausbildung.

Nach der Kinderrechtskonvention sollte die Grundschulbildung weltweit gratis sein. Staatliche Schulen im Kongo, bei welchen Kinder ohne Schulgeld zu bezahlen den Unterricht absolvieren können, haben aber beschränkte Kapazitäten. So gibt es sehr viele Privatschulen, welche pro Monat ein Schulgeld von 5 \$ verlangen. Dazu kommen versteckte Kosten wie etwa für Schulmaterial und Uniformen. Das hat zur Folge, dass im Ostkongo 1.6 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen können². Und: Rund 6 Millionen Menschen sind wegen bewaffneter Konflikte in dem Land auf der Flucht. Allein in Bunia leben hunderte Kinder auf der Strasse. Die Aussichten für sie und Millionen kongolesischer Kinder sind bereits in frühen Jahren düster. Wie kann man ohne Schulbildung zu einem Beruf kommen, den man gerne ausübt? Wie ist es möglich, einen Lohn zu verdienen, um später eine eigene Familie zu ernähren? Anstatt sich die Frage zu stellen, wie sie ihr Potential entfalten können, müssen viele bereits als Kind um das tägliche Überleben kämpfen.



Foto 1: Einige Jungs, die auf der Strasse leben

Übersicht

In diesem komplexen Arbeitskontext begleitet das «House of Grace» (HOG) schrittweise einzelne Kinder. 2025 waren es 198 Jugendliche:

Insgesamt fanden 136 Kinder (123 Mädchen, 13 Jungen) im HOG Zuflucht.

Zusätzliche 62 Kinder wurden nach ihrer Rückkehr in die Familien begleitet und erhielten die Möglichkeit, eine schulische oder berufliche Ausbildung zu absolvieren.

Zuflucht im HOG

Das HOG bietet Kindern in Not Zuflucht. Oft sind es Flüchtlingskinder, Strassenkinder und Waisenkinder. Es gibt aber auch Kinder, die viel Gewalt oder Missbrauch erfahren haben oder aus extrem armen Familienverhältnissen stammen. Wenn sie ins HOG kommen, finden sie dort Schutz und Sicherheit. Die Einrichtung wird permanent von Sicherheitsleuten bewacht.

¹ <https://www.world-bank.org/ext/en/country/drc#tab-development>

² <https://www.unicef.ch/en/current/news/2025-02-17/drc-violence-and-displacement-deprive-hundreds-thousands-children-schooling>



Foto 2: Jugendliche im HOG

Die Kinder erhalten Zugang zu **psychologischer Betreuung**: 140 Kindern wurden spezifische derartige Hilfen angeboten, um Traumata und psychologische Herausforderungen zu bewältigen. Zwei Psychologinnen und ein Psychologe sind dafür zuständig.

Ein weiterer Schwerpunkt während dem Aufenthalt im HOG ist die **Verbesserung der Gesundheit**. Die Kinder und Jugendlichen lernen etwa, wie sie mit einer guten Hygiene Krankheiten vorbeugen können. Ferner ermöglichte das HOG 85 Spitalbesuche. Die häufigsten Diagnosen waren Malaria, Typhus und Würmer. Im HOG werden die Kinder auch geschult, wie sie mit einfachen Mitteln Malaria vorbeugen können.

Manche der Kinder sind bei ihrer Ankunft unterernährt oder leiden an Fehlernährung. Im HOG erhalten sie gesundes **Essen** und kommen so wieder zu Kräften.

Die Jugendlichen werden gleich nach ihrer Ankunft in den Haushalt miteinbezogen. Sie putzen, kochen, arbeiten im Garten und helfen bei der Aufzucht von Tieren.

24 Mitarbeitende stellen eine Betreuung rund um die Uhr sicher.

Bildung

Im HOG erhalten die Kinder und Jugendlichen Zugang zu schulischer und beruflicher Ausbildung. Sie werden ferner nach der Rückkehr in die erweiterte Familie bei der Lehrstellensuche und mit dem Lehrgeld unterstützt. Dieses wird direkt dem Lehrbetrieb bezahlt.



Foto 3: In der Schneiderwerkstatt des HOG

116 Mädchen konnten 2025 im HOG **erfolgreich ein** Ausbildungsprogramm abschließen. Ein solches Programm umfasst Alphabetisierung und das Erlernen von einfachen Schneideraufgaben.

Während dem vergangenen Jahr begleitete das House of Grace 112 Jugendliche bei der Lehre. Weitere 12 konnten eine Berufslehre abschließen.

30 Kinder, die in ihre erweiterte Familie zurückkehren konnten, erhielten das für die Schule nötige Schulgeld. Davon waren 22 Jungen und 8 Mädchen.

Familienzusammenführung

Wenn Kinder ins HOG kommen, versuchen die Mitarbeiter mit ihnen zusammen ihre erweiterte Herkunftsfamilie ausfindig zu machen und einen Kontakt herzustellen. Dabei wird geprüft, ob eine Familienrückführung möglich und gleichzeitig der Schutz der Kinder sichergestellt ist.



Foto 4: Ein Mädchen konnte zu ihrer Grossmutter ziehen.

Bei **82 Kindern** (77 Mädchen, 5 Jungen) kam es 2025 zu einer **Familienzusammenführung**.

Insgesamt absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 467 Besuche, um die Kinder auch nach der Familienzusammenführung zu begleiten. Das Team des HOG bot darüber hinaus 225 Sitzungen zur psychologischen Schulung an. Dazu werden, je nach Situation, Familienmitglieder, Ausbildner oder Lehrpersonen eingeladen und über die Situation des Kindes aufgeklärt. Bei manchen Sitzungen werden auch Entwicklungsthemen besprochen, beispielsweise die Pubertät. 970 Personen nahmen an solchen Sitzungen teil.

In den letzten Jahren haben 37 Familien jeweils zwei **Ziegen** vom HOG erhalten. Das sollte dazu beitragen, ihre Armut etwas zu lindern. 2025 wurden diese Familien besucht. Mehrere Familien konnten eine kleine Ziegenzucht aufbauen und zusätzlich Einnahmen erwirtschaften. 2025 wurden keine neuen Ziegen gekauft. In den kommenden Monaten hoffen wir aber, wieder einige Ziegen als Unterstützung für Familien zu kaufen.

Die Geschichte von Rebecca

Im House of Grace geht es lebhaft zu. Die letzten Mädchen sind von ihren Familien abgeholt oder von Mitarbeitern zu ihren Familienmitgliedern begleitet worden. Sie haben vier Monate im Heim verbracht und ihren Abschluss gebührend gefeiert. Die Aufregung ist noch deutlich zu spüren. Trotzdem geht es auch sofort weiter.

Es ist bereits eine neue Gruppe Mädchen sorgfältig geprüft und gewählt worden, um die leeren Zimmer wieder zu füllen. Die Mädchen beziehen ihre Betten und werden von den einzigen zwei bleibenden Mädchen eingeführt. In all dem Trubel meldet sich jemand am Tor. Es geht um Rebecca.

Angehörige haben von dem Angebot im House of Grace gehört und sich aufgemacht, um die 16-jährige anzumelden. Leider zu spät! Vielleicht in der nächsten Gruppe? Nach einigen Gesprächen sehen die Mitarbeiter aber die grosse Notwendigkeit, etwas in Rebeccas Leben zu verändern. Und so kommt es zu einer Aufnahme in die eigentlich schon volle Gruppe.

Rebecca hatte als kleines Baby einen Infekt am Bein. Der führte dazu, dass man das Bein abnehmen musste. So läuft sie heute an Krücken. Auch ein Arm ist etwas kürzer als der andere. Aufgewachsen ist sie teilweise beim Vater und teilweise bei ihrem älteren Bruder. Ihre Geschichte spiegelt die grosse Not und Armut wider, in der sich so viele Kinder im Kongo befinden. Mangelnde Ernährung und Hygiene-Möglichkeiten, mangelnde ärztliche Versorgung, kaputte Familienstrukturen und kein Geld für die Schule. Rebeccas Leben ist sichtlich gezeichnet davon. Welche Perspektiven bleiben da? Womit kann ein Teenager, noch dazu ein Mädchen, in diesen Umständen rechnen?



Rebecca zieht also in das House of Grace ein. Die Betten sind ja eigentlich schon belegt, aber Doppelbelegungen sind nicht ungewöhnlich. Allerdings müsste man umdisponieren, da nur in einem der oberen Stockbetten noch Platz ist. Rebecca lacht, das ist nicht nötig! Sie freut sich hier zu sein und zeigt allen, dass Klettern auch mit einem Bein wunderbar funktioniert.

Alle sind beeindruckt von ihrer positiven und motivierten Art, die sie auch in anderen Herausforderungen zeigt. Sie lernt das Lesen und Schreiben, aber auch den Umgang mit der mechanischen Maschine, die sie halt nur mit einem Fuss betreibt. Sie hat Freude an der Gemeinschaft mit den anderen Mädchen und fühlt sich gestärkt durch das Teilen von



Lebensgeschichten und den Austausch mit den Mitarbeitern.

Das Lob, das Gesehen-werden und die Ermutigung, die ihr täglich entgegengebracht wird, bestärken sie. Nach den vier Monaten darf sie in einem Schneiderladen eine Lehre beginnen. Sie wird weiterhin bei ihrem Bruder wohnen, aber sie kann jetzt schon zum Lebensunterhalt beitragen, denn mit ihren Vorkenntnissen aus dem House of Grace beginnt sie die Lehre schon mit Grundkenntnissen, mit denen sie einen Lohn verdient.

Rebeccas Geschichte zeigt die Flexibilität der Mitarbeiter im House of Grace. Strukturen und Abläufe geben Halt und sind wichtig. Trotzdem steht das Kennenlernen der Mädchen im Zentrum und darauf wird auch individuell reagiert. Das Begleiten im Nachhinein zeigt bisher auf, dass sich dieses Individuelle in den Strukturen lohnt!

Madlen Techand, Aktuarin

Arbeitgeber

Im HOG arbeiten 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Foto 5: Einige Mitarbeitende nach einer Teamsitzung

Das Team besteht aus den folgenden Angestellten:

Leitung	Jacques Djadri (krankgeschrieben) Dieudonné, Justin
Sozialarbeitende	Pascal, David, Furaha
Psychologen	Richard, Dorcas, Grâce
Küchenpersonal	Lucy, Patience, Deborah
Sicherheitspersonal	Felix, Ephraim, Londroma, André, Benjamin
Betreuung nachts	Alia, Kiza, Odette, Fidelity, Jemima
Schule und Ausbildung	Move und Madeleine

Die Arbeitsverträge mit dem HOG werden jeweils über die **CECA20**, eine evangelische Kirche, ausgearbeitet. Gerade in der aktuellen Situation bietet das einige Vorteile. Beispielsweise kümmert sich die CECA20 um die Nachfolgelösung für Jacques Djadri. Als Verein Baraza haben wir keine juristisch bindenden Verpflichtungen gegenüber dem HOG. Wir sehen uns als **unterstützende Organisation** im finanziellen Bereich, aber auch bei der Planung, dem Begleiten und

Auswertung von Projekten sowie bei buchhalterischen Fragen.

Als Verein Baraza ist es uns wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im HOG **Weiterbildungen** besuchen können. Sei es als gesamtes Team, als Arbeitsgruppe oder als Individuum. Im November nahmen mehrere Mitarbeitende an einer Weiterbildung zum Thema Traumata teil. Richard Adhirodo, der Psychologe, welcher im Jungenprojekt arbeitet, konnte sein Studium im Bereich klinischer Psychologie abschliessen.

Herausforderungen

Jacques Djadri hat seit November 2024 zwei Himschläge erlitten. Der **Hauptleiter** des HOG musste deshalb seine Arbeit niederlegen. In der Zwischenzeit hat Dieudonné seine Vertretung übernommen. Er arbeitet seit rund 10 Jahren im HOG und ist mit den Leitungsaufgaben vertraut.

Eine weitere Herausforderung ist die Sicherheitslage: Anhaltende Gewalt und Instabilität erschweren den Zugang zu Familien und die Durchführung von Aktivitäten. Manche Kinder sind spurlos verschwunden. Besonders herausfordernd für das Team war der Kontaktabbruch zu drei Mädchen, welche in der Ortschaft Tchomia mit ihren Familien wiedervereint wurden.

Die starke **Abwertung des US-Dollar** beeinflusste die Budgetplanung. Die Mitarbeiter erhalten ihren Lohn in US-Dollar ausbezahlt und wechseln diese dann in Kongolesische Franc. Der Dollar verlor aber bis Ende 2025 etwa 20% seines Wertes in Franc. Wir versuchen diesen Wechselkursverlust bei den Löhnen der Mitarbeiter vorübergehend auszugleichen, solange dieser akut ist. Dabei hilft auch der starke Schweizer Franken.

Darüber hinaus prägten **individuelle Lebenslagen einzelner Kinder** das Jahr deutlich. Bei einer Jugendlichen führten schwere Traumafolgen und psychische Erkrankungen dazu, dass eine Integration in die Gruppe trotz intensiver Begleitung nicht möglich war. Das Team des HOG traf daher schweren Herzens die Entscheidung, sie vor Abschluss ihrer Ausbildung in das erweiterte Familiensystem zurückzuführen. Gleichzeitig unterstützt das HOG die Familie finanziell, sodass die Jugendliche von zu Hause aus eine Lehre beginnen konnte.

Ebenfalls gab es mehrere Jugendliche, die im Verlauf ihrer Ausbildung schwanger oder verheiratet wurden und diese deshalb nicht beenden konnten.

Solche Fälle zeigen: Trotz hoher Professionalität gibt es Situationen, in denen die Hilfsmöglichkeiten begrenzt sind. Das House of Grace kann zum Beispiel keine Psychiatrie ersetzen. Doch das Team bleibt im fachlichen Austausch und reflektiert Misserfolge sowie eigene Grenzen konstruktiv, auch wenn dies herausfordernd ist.

Aus dem Verein

An dieser Stelle möchten wir Ihnen den Vorstand des Vereins Baraza kurz vorstellen. Er besteht derzeit aus vier Personen.



«Als Primarlehrer ist mir bewusst, wie viel wir Schweizer von unserer Bildung profitiert haben. Mir ist es ein Anliegen, dass Kinder in Not aus ihrem täglichen Überlebenskampf ausbrechen können und ihnen die Möglichkeit zur Entfaltung gegeben wird.»

Benjamin Brügger, Mitgründer und Geschäftsführer von Baraza.



«Meine Kinder haben das Glück, in einem stabilen und sicheren Land aufzuwachsen. Ich möchte einen Teil meiner Ressourcen mit denen teilen, die weniger Glück hatten. Das House of Grace ist eine lokal getragene Initiative, die Strassenkindern eine neue Perspektive bietet.»

Christoph Schmutz, Präsident



«Ich durfte meine ersten Lebensjahre ganz in der Nähe von Bunia verbringen. Die anhaltenden Konflikte und die damit verbundenen Folgen für die Menschen - insbesondere für

Kinder - haben mich immer wieder bewegt. Es ist mir ein Anliegen, praktisch etwas dazu beizutragen, Kindern aus der Not zu helfen. So entstand der Kontakt zum House of Grace und später die Möglichkeit, bei Baraza dabei zu sein!»

Madlen Techand, Aktuarin



«In der Schweiz leben zu dürfen, erachte ich als Privileg. Bezogen auf die grosse Armut im Kongo vermag die Arbeit von Baraza nicht viel auszurichten. Aber für ein einzelnes Kind im House of Grace kann sie lebensverändernd sein. Und damit oft auch für seine Familie und sein Umfeld.»

Thomas Fässler, Kassier

Auf die Generalversammlung im März hin wird Thomas Fässler seine Arbeit als Kassier des Vereins auf eigenen Wunsch beenden und aus dem Vorstand zurücktreten. Wir möchten ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken für seinen grossen Einsatz und die vielen Stunden, die er über 14 Jahre zugunsten der Kinder in Bunia ehrenamtlich geleistet hat. Thomas gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und hat von der ersten Stunde an tatkräftig mitgeholfen.

Nun sind wir auf der Suche nach einem neuen Kassier, einer neuen Kassierin. Bis wir diese/n gefunden haben, übernimmt Christoph Schmutz als Kassier ad interim. Falls Sie selber Kassier oder Kassierin werden möchten oder uns auf einen geeigneten Kandidaten oder eine geeignete Kandidatin aufmerksam machen möchten, melden Sie sich gerne bei uns persönlich oder unter baraza@gmx.ch.

Bereits gefunden haben wir einen neuen Revisor. Als Nachfolger von Peter Kaspar konnten wir ab der Generalversammlung 2025 David Braun gewinnen. David ist derzeit beruflich in Bunia tätig und ist regelmässig auch im House of Grace anzutreffen. Herzlichen Dank, lieber David, dass du als Revisor die Arbeit von Baraza unterstützt!

Nach den Sommerferien haben wir über Crowdfify unter dem Slogan «Schulstart statt Strasse» Spenden gesammelt, um für 40 obdachlose Mädchen in Bunia Zuflucht und Bildung zu finanzieren. Es kamen 18'000.- Fr. zusammen, die Hälfte des erhofften Betrages. Vielen Dank allen Spendern an dieser Stelle! Unter <https://www.crowdfify.net/de/projekt/schulstart-statt-strasse> können Sie sich das Projekt nochmals anschauen.

Anlässe

Am 8. Februar stellten wir das HOG in der Lenzchile in Reinach vor.

Am 16. August fand unser erstes Freundestreffen in Lenzburg statt. Am 25. Oktober folgte das Freundestreffen in Sulgen. Für den Vorstand waren das ermutigende Abende, an denen wir viel Zuspruch erhielten.

Am 21. November durften wir an der **Schule Sirnach** von der Arbeit des House of Grace erzählen. Daraufhin folgte eine Woche später, am 28. November, der Weihnachtsmarkt dieser Schule. Wir waren mit einem Stand vertreten, an dem die Schülerinnen und Schüler verschiedene Spiele kennenlernen konnten.



Die Schule Simach gehört seit mehr als 10 Jahren zu unseren wichtigsten Unterstützern. Es ist beeindruckend und ermutigend, wie viel Engagement und Kreativität die Kinder und das Schulteam zeigen, um die Jugendlichen im House of Grace zu unterstützen.

Ich, Benjamin Brügger, habe im Sommer während zweieinhalb Wochen erneut das House of Grace besucht. Dabei vertiefte ich Beziehungen und erhielt einen wichtigen Einblick in die Arbeit vor Ort. Ich besuchte unter anderem verschiedene Lehrlingsbetriebe und Absolventen des HOG und machte eine stichprobenbasierte Revision der Finanzen. Für viele von uns ist es kaum vorstellbar, was es bedeutet, auf der Strasse zu leben. Um ein besseres Verständnis dafür zu erhalten, habe ich vier Einwegkameras an zwei Strassenkinderbanden verteilt – mit der Bitte, ihren Alltag festzuhalten. Entstanden ist ein einzigartiger Fotobericht: Der Blick in eine oft vergessene Welt, durch die Augen der Kinder selbst. Scannen Sie diesen QR-Code, wenn Sie sich diese spezielle Fotoreportage anschauen wollen!



Die Besuche vor Ort sind von grosser Wichtigkeit. Einerseits hilft es, den Arbeitskontext besser zu verstehen. Andererseits lebt die Zusammenarbeit zwischen Baraza und dem HOG von diesem persönlichen Kontakt.

Ausblick

Für 2026 stehen verschiedene Neuerungen an. Als Baraza möchten wir das HOG dabei unterstützen, das Jungenprogramm zu erweitern. Seit Mai 2024 wurden aus verschiedenen Gründen im Schnitt nur 5 Jungs beherbergt. Zwei Hauptgründe waren zu wenig Kapazität beim Management im HOG und bei den Finanzen bei uns als Baraza. Diese beiden Punkte haben sich soweit verbessert, dass wir dieses Projekt in Angriff nehmen möchten. Anfang 2026 beginnt die konkrete Projektplanung. Die Anzahl Strassenkinder in Bunia ist immer noch enorm. Auch deshalb ist es wichtig, diesen Schritt zu wagen.

Ferner stehen verschiedene Investitionen an. Der Kauf eines Autos hat eine hohe Priorität. Ein Fahrzeug würde etwa beim Transport von Lebensmitteln vom Markt zu den beiden Zentren helfen. Gleichzeitig würde es Kranken Transporte erleichtern und beim Abholen der Überweisungen auf der Bank zusätzliche Sicherheit schaffen. Denn die gerade für lokale Verhältnisse substanziellen Geldbeträge, werden bis anhin mit dem Motorrad abgeholt.

Ebenfalls wünscht sich das HOG in Kasongo einen Aufenthaltsraum, in dem die jugendlichen Mädchen spielen und essen können. Bisher essen und spielen sie unter freiem Himmel. Regnet es, können keine grösseren Gemeinschaftsspiele organisiert werden und gegessen werden muss dann in kleinen Gruppen in den Schlafzimmern. Ferner soll eine bessere Küche gebaut werden. Gekocht wird bei den Mädchen heute in einem Wellblechunterstand und auf einer betonierte Feuerstelle.

Und schliesslich soll mit einem Wächterhäuschen die Sicherheit verbessert werden. Die Wächter können so über den Zaun blicken

und besser erkennen, wer sich der Einrichtung nähert.

Danke!

In verschiedener Hinsicht ist die Arbeit des House of Grace einzigartig. Trotz enormen Unsicherheiten existiert die Einrichtung seit 2004. Noch vor wenigen Jahren standen auf dem Kasongo-Gelände Panzer und schwere Geschütze der Armee, um Rebellengruppen zu vertreiben. Doch seit Mai 2024 ist es ein Zufluchtsort für jugendliche Mädchen. Bisher gab es keinen bewaffneten Überfall. Trotz Abwesenheit des Hauptleiters, Jacques Djadri, geht der Betrieb weiter. Auch gibt es im Personalwesen verschiedene Herausforderungen. Umso schöner ist es, dass trotz all diesen Unsicherheiten und Herausforderungen die Arbeit Früchte trägt. Wir bedanken uns beim Team im HOG für den riesigen Einsatz, den Mut und die engagierte, motivierte und herzliche Arbeit.

Die Mitarbeitenden im HOG können ihre Arbeit nicht verrichten, wenn sie nicht einen fairen und den lokalen Gegebenheiten angepassten Lohn erhalten. Ebenfalls funktioniert der Betrieb ohne finanzielle Unterstützung durch Baraza nicht. Deshalb bedanken wir uns auch bei Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner von Herzen für alle Unterstützung im vergangenen Jahr. Durch Ihren Beitrag ermöglichen Sie Kindern in Not ein menschenwürdiges Leben.

Wir freuen uns, wenn Sie auch im Jahr 2026 dieses Anliegen mit uns mittragen.

Beni Brügger, Geschäftsleiter

Jahresrechnung 2025

2025

2024

			Anteil	Δ
Spendeneingänge	Fr.	108'283	43%	
Projektspenden Mädchen	Fr.	24'884	91%	
Total Spendeneingänge	Fr.	133'167	50%	

			Anteil
	Fr.	75'533	
	Fr.	13'000	
Total	Fr.	88'533	

Verwendungszwecke:					
Nahrungsmittel	\$	-28'031	Fr.	-23'885	19% 28%
Schulgeld & Schulmaterial	\$	-14'437	Fr.	-12'302	10% 53%
Kleider und Schuhe	\$	-3'327	Fr.	-2'835	2% 39%
Arztkosten	\$	-7'067	Fr.	-6'022	5% 17%
Löhne	\$	-53'915	Fr.	-45'941	36% 20%
Familienvereinigungen	\$	-1'706	Fr.	-1'454	1% 52%
Investitionen und Unterhalt	\$	-5'365	Fr.	-4'572	4% -44%
Diverse Ausgaben	\$	-12'495	Fr.	-10'647	8% -20%
Ziegenprojekt	\$	-91	Fr.	-78	0% -73%
Projekt Kasongo (10 Jahre Jub.)	\$	-966	Fr.	-823	1% -93%
Auszahlungen HOG in USD/CHF	\$	-127'400	Fr.	-108'558	84% 2%

	\$	-20'497	Fr.	-18'634	27%
	\$	-8'854	Fr.	-8'049	7%
	\$	-2'245	Fr.	-2'041	2%
	\$	-5'682	Fr.	-5'165	4%
	\$	-41'939	Fr.	-38'127	31%
	\$	-1'051	Fr.	-956	1%
	\$	-8'918	Fr.	-8'107	7%
	\$	-14'633	Fr.	-13'303	11%
	\$	-318	Fr.	-289	0%
	\$	-13'294	Fr.	-12'086	10%
Total	\$	-117'430	Fr.	-106'758	154%

Reisekosten Besuch HOG	Fr.	-1'500	1%	0%
Sonstige Projektauslagen Mädchen*	Fr.	-	0%	-100%
Rücklagen für Mitarbeiter HOG	Fr.	-890	1%	-45%
Rücklagen Kasongo (10 Jahre Jub.)	Fr.	823	-1%	-93%
Rücklagen Projekt Mädchen	Fr.	-17'684	14%	-152%
Sonstiger Projektaufwand	Fr.	-19'252	15%	-151%

	Fr.	-1'500	2%
	Fr.	-5'187	7%
	Fr.	-1'619	2%
	Fr.	12'097	-17%
	Fr.	34'260	-49%
Total	Fr.	38'052	-55%

Verwaltung und Kommunikation	Fr.	-247	0.2%	23%
Gebühren Western Union	Fr.	-392	0.3%	-3%
Kontogebühren, Spesen und Zinsen	Fr.	-146	0.1%	21%
Verwaltungsaufwand	Fr.	-784	0.6%	8%

	Fr.	-200	0.3%
	Fr.	-405	0.6%
	Fr.	-120	0.2%
Total	Fr.	-725	1.0%

Aufwand Total	Fr.	-128'593	100%	85%
----------------------	------------	-----------------	-------------	------------

Total	Fr.	-69'431	100%
--------------	------------	----------------	-------------

Jahresergebnis	Fr.	4'574
-----------------------	------------	--------------

Total	Fr.	19'102
--------------	------------	---------------

Kontostand 01.01	Fr.	56'305
Übertrag aus Jahresergebnis	Fr.	4'574
Liquiditätsunwirksame Rücklagen	Fr.	17'752
Veränderung Verbindlichkeiten	Fr.	458
Kontostand 31.12	Fr.	79'089

Total	Fr.	85'311
	Fr.	19'102
	Fr.	-44'739
	Fr.	-3'369
Total	Fr.	56'305

* Fundraisingausgaben für Projekt Mädchen

Ø Kurs
0.85

Ø Kurs
0.91

Bilanz

Aktiven	2025	2024	Passiven	2025	2024
Postkonto	Fr. 79'089	Fr. 56'305	Verbindlichkeiten	Fr. 628	Fr. 170
			Rücklagen Kasongo 10 Jahre J.	Fr. 1'893	Fr. 2'716
			Rücklagen für Mitarbeiter HoG	Fr. 3'252	Fr. 2'362
			Rücklagen Projekt Mädchen	Fr. 26'337	Fr. 8'653
			Vereinskapital	Fr. 42'404	Fr. 23'302
			Jahresergebnis	Fr. 4'574	Fr. 19'102
Bilanzsumme	Fr. 79'089	Fr. 56'305		Fr. 79'089	Fr. 56'305

Erfreulicherweise haben sich die Spendeneingänge gegenüber dem Vorjahr auf 133'000 Franken erhöht. Dazu beigetragen hat auch eine erstmals durchgeführte Crowdfunding-Aktion bei der fast 18'000 Franken für das Mädchenprojekt gesammelt werden konnten. Diese werden als Rücklage für das Mädchenprojekt zurückgestellt. Entsprechend erhöhen sich diese in der Bilanz auf 26'000 Franken.

Die um 10'000 US-Dollar höheren Auszahlungen ans HOG führten durch die starke Abwertung des USD nur zu einem um 2% höheren Auszahlungsbetrag in Schweizer Franken. Da sich im vierten Quartal jedoch ebenfalls ein starker Wertzerfall des US-Dollar gegenüber dem Kongolesischen Franc ereignete (ca. 20%), hat sich der für uns positive Währungseffekt entsprechend abgeschwächt.

Denn um den daraus resultierenden Kaufkraftverlust für die Mitarbeiter des HOG zumindest teilweise auszugleichen, wurde im Dezember neben dem normalen Grundlohn eine Prämie ausbezahlt. Entsprechend erhöhte sich der Lohnaufwand, obwohl der Personalbestand konstant blieb.

Der Verwaltungsaufwand lag mit unter 1'000 Franken auf dem Niveau des Vorjahres. Das resultierende positive Ergebnis von etwas mehr als 4'500 Franken wird vollständig dem Eigenkapital zugerechnet.

In der Jahresrechnung nicht enthalten sind die über 700 Arbeitsstunden, welche vom Vorstand, von Vereinsmitgliedern und weiteren Unterstützern auch im vergangenen Jahr unentgeltlich geleistet wurden.

Thomas Fässler, Kassier

Kontakt:

baraza@gmx.ch, Verein Baraza, Kirchstrasse
26, 8583 Sulgen, Schweiz
Postkonto IBAN: CH32 0900 0000 8572
6112 6, Kontonummer: 85-72611

Bericht der Revisionsstelle

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2025 von Baraza

Ich habe die Rechnung des Vereins Baraza mit Abschluss per 31.12.2025 geprüft:

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 128'593 und einem Ertrag von CHF 133'167 mit einem Gewinn von CHF 4'574 ab. Die ausgewiesenen Saldi der Bilanz stimmen mit den vorliegenden Belegen überein. Das Eigenkapital beträgt inklusive Gewinnvortrag CHF 46'978. Für die mit Stichproben geprüften Buchungen liegen die Belege ordnungsgemäss vor.

Nach meiner Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das abgeschlossene Vereinsjahr den Statuten des Vereins und dem Schweizerischen Gesetz.

Ich beantrage der Mitgliederversammlung, die Rechnung 2025 in der vorliegenden Form zu genehmigen und dem Kassier, Thomas Fässler und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Revisionsstelle, Bunia, 13. Februar 2026

David Braun

